

Erfahrungsbericht Auslandssemester

ALLGEMEINE DATEN ZUM AUSLANDSSEMESTER

Wie war es?

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der beigefügten Fotos (es bestehen keine Rechte Dritter an den Fotos) einverstanden Ja

Neue Outgoing-Studierende fragen manchmal nach einer Kontaktmöglichkeit zu ehemaligen Outgoings. Dürfen wir Ihre Kontaktdaten bei Anfragen weitergeben? Ja

Akademisches Jahr 2023/2024

Semester Frühjahr/Spring 2024

Dauer in Semestern 1

Studiengang an der EUF B.A. Bildungswissenschaften

Fach 1 (nur Lehramt-Studierende) Sonderpädagogik

Fach 2 (nur Lehramt-Studierende) Kunst/visuelle Medien

Fach 3 (nur Lehramt-Studierende)

Gastland Spanien

Gasthochschule Universitat de València

IHRE PERSÖNLICHEN ERFAHRUNGEN

**Wie haben Sie sich auf das Auslandssemester vorbereitet?
Was sollte bereits im Voraus organisiert werden?**

Anfänglichst habe ich mich mit jemandem unterhalten, der auch in Valencia ein Auslandssemester gemacht hat, den ich zufällig in Wien getroffen habe (hier hatte ich mein Auslandssemester zuvor absolviert). Auch habe ich die Informationen auf der Website der UV (Universität Valencia) gelesen. Hier wurde darüber aufgeklärt, welche Schritte wann befolgt werden müssen. Aber es folgten auch noch einige Info-Mails der Fakultät. Darüberhinaus habe ich auch eine zusätzliche Krankenversicherung für das Ausland abgeschlossen und habe mich im Vorhinein um eine Wohnung gekümmert. Gerne wollte ich auch vor dem Auslandssemester einen "Spanisch"kurs absolvieren oder über eine App mein "Spanisch" verbessern, jedoch waren die "Spanisch"sprach-Kurse in Wien viel zu teuer. Zwar habe ich es ohne tief-gehende Sprachkenntnisse (ich hatte "Spanisch" vor Ewigkeiten in der Schule) geschafft mich zu verständigen, aber es war häufig frustrierend das Gegenüber nicht zu verstehen oder der Informationsveranstaltung an der UV nicht folgen zu können. Entsprechend würde ich jeder*m empfehlen die Grundkenntnisse in "Spanisch" vor dem Auslandssemester aufzufrischen oder vorher einen (kostenlosen) Sprachkurs in "Spanisch" an der EUF zu machen. Abgesehen davon, habe ich mich um ein Termin für ein Vorspiel bei einem Orchester in Valencia gekümmert.

Welche Tipps haben Sie zur umweltfreundlichen An-/Abreise (falls zutreffend)?

Leider konnte ich keine umweltfreundliche An- sowie Abreise antreten, da sich die Semesterzeiten meiner beiden Auslandssemester (Wien und Valencia) überschneiden haben und ich dadurch bereits das Semester in Wien früher beenden musste und die Preise für die Rückfahrt leider per Zug/ FlixBus in der Summe zu teuer waren. Möglichkeiten einer umweltfreundlichen Reise, wären sich ein Interrail Ticket zu holen und mit einigen Zwischenstopps die Bahn nach Valencia zu nehmen (außerhalb Deutschlands fahren die Züge auch zuverlässiger :). Ansonsten könntest du auch mehrere FlixBusse nehmen. Oder wenn du ganz sportlich und abenteuerlustig unterwegs bist und wenig Sachen mitnimmst, kannst du auch überlegen in einer mehr-tägigen Fahrradtour in den Süden zu düsen.

Wie haben Sie gewohnt und wie sind Sie an Ihre Unterkunft gekommen (selbst gesucht/von Gasthochschule organisiert, Wohnheim/privat etc.)?

Während meines Auslandssemesters in Wien, habe ich jemanden kennengelernt, über den ich eine Wohnung vermittelt bekommen habe. Durch diesen glücklichen Zufall habe ich mit seinem Kumpel eine Wohnung übernommen. Es lohnt sich also immer bei Leuten von deinen Plänen zu erzählen. Dadurch können glückliche Zufälle passieren. Studierendenwohnheime gibt es in Valencia nicht wirklich. Viele Erasmusstudierende haben sich ihre Wohnung über die Website „Idealista“ organisiert. Es ist üblich, dass du dich auf ein Zimmer bewirbst und nicht wie in Deutschland bei einer WG (Apps wie „WG-Gesucht“ gibt es nicht). Eine andere Möglichkeit ist es, einer der unzähligen WhatsApp Gruppen, wie „student market housing valencia“ oder auf Facebook entsprechenden Gruppe beizutreten. Insgesamt solltest du vorsichtig sein, was mögliche Scams angeht. Einer Freundin ist es beispielsweise passiert, dass die Wohnung, in die sie ziehen wollte, gar nicht existiert hat. Und eine andere Freundin hat ein anderes Zimmer bekommen, als auf den Bildern zuvor angezeigt war. Gerade in Valencia, wo sehr viele Erasmusstudierende nach Wohnungen suchen, ist die Gefahr eines „Wohnungs-Betrugs“ erhöht. Es lohnt sich also vorher, sich intensiv zu informieren und u.a. Erfahrungsberichte im Internet über die Agency zu lesen, den Vertrag für die Wohnung genau durchzulesen und ggf. Nachfragen anzustellen, oder wenn möglich die Wohnung/ das Zimmer vor der Überweisung des Geldes auf Echtheit zu überprüfen.

Haben Sie Angebote für Incomings genutzt? Wie haben Sie sich anderweitig sozial vernetzt?

Ich habe die Angebote für Incomings zwar genutzt, aber nicht so intensiv. So bin ich vielen der unzähligen WhatsApp Gruppen beigetreten, die bspw. Partys, Reisen, Koch-Abende, Bachata-Kurse, Volleyball, Yoga und vieles mehr angeboten haben. Irgendwann hat mich das Überangebot aber überflutet, da alle paar Minuten ein weiteres Angebot hochgestellt wurde und mir die Übersicht komplett fehlte. Außerdem wollte ich vor allem Leute in Valencia kennenlernen und nicht zu sehr in der Erasmus-Bubble verschwinden. Das Orchester, bei dem ich am Anfang des Semesters vorgespielt hatte, hat mich erfreulicherweise genommen. Das Programm war sehr aufwendig (zweimal die Woche treffen, 7 Konzerte im Semester, Orchesterreisen in umliegende Städte für die Auftritte etc.), sodass ich hiermit viel Zeit verbracht und dadurch viele Freund*innen im Orchester gefunden habe. Außerdem habe ich einen „Spanisch“-Kurs gemacht, der in Kooperation mit der UV angeboten wurde (leider hat dieser auch mit Erasmus-Rabatt einiges gekostet). Hier habe ich nochmals einiges Freund*innen gefunden.

Waren Sie zufrieden mit der Gastuniversität (Räumlichkeiten, Ansprechpartner*innen, etc.) und dem Kursangebot (Workload etc.)?

In Valencia war die Anfangsphase sehr schwer, weil fast alles auf „Spanisch“ oder in Valencianisch abgehalten und kaum etwas ins Englische übersetzt wurde. Dies war z.B. bei einer Informationsveranstaltung der Fall, die darüber aufklärte, wie alles an der Universität läuft (z.B. wie ich mich für die Kurse anmelden kann und über wichtige Folgetermine aufgeklärt wurde). Dadurch, dass unglaublich viele Erasmusstudierende an die UV gehen, war der Vorgang der Anmeldung sehr hektisch. Ich habe mich mit Gestik, Mimik und Übersetzern versucht zu verständigen. An der Uni Valencia hatten darüberhinaus alle Nicht-Erasmus-Studierenden der UV das Privileg vorrangig Kurse zu wählen. Das hatte zur Folge, dass die Erasmusstudierenden darauf hoffen mussten, dass der gewünschte Kurs nicht bereits voll belegt war. Eine feste Vorauswahl entsprechender Kurse vor Anreise in Valencia kannst du also leider nicht treffen, da im Endeffekt meist alles anders kommt. Also ist es wichtig flexibel zu bleiben. Ich hatte ursprünglich die Uni Valencia gewählt, da hier das Angebot bestand, 50 % der Kurse auch an anderen Fakultäten bzw. Studiengängen zu belegen. Hierbei bin ich jedoch leider in keinen Kurs einer anderen Fakultät hineingekommen, sodass mir mein Wunsch, in viele andere spannende Bereiche der universitären Bildung hinein zu schnuppern, leider verwehrt blieb. Da ich fast alle meine studienrelevanten Kurse an der EUF vor einem Jahr vorgezogen hatte, musste ich nur noch zwei Kurse absolvieren. Diese konnte ich durch Absprache mit den entsprechenden Dozierenden der EUF als Mitnahme-Projekte abhalten. Dadurch habe ich an der Universität UV lediglich freiwillig Kurse belegt. Einer der Kurse hatte gar nichts mit meinem Studium zu tun. Dieser war aber unglaublich spannend, sodass ich jedes Mal mit neuem Wissen nachhause gegangen bin. Ich kann also jede*m empfehlen auch in neue Bereiche hineinzuschnuppern.

Haben Sie die Landessprache gelernt bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?

Ich hatte aus der Schule noch Grundkenntnisse in "Spanisch" (bzw. Kastilisch), aber ich war sehr überrascht, wie wenig ich doch schlussendlich behalten hatte. Entsprechend würde ich jede*m empfehlen, die Kenntnisse in "Spanisch" aufzufrischen bzw. sich anzueignen, zumal in Valencia eher tendenziell weniger Leute gut Englisch sprechen können und somit die Gespräche zwangsläufig auf "Spanisch" stattfinden. Ich habe mich aber auch mit meinem „oke-ischen“ Grundkenntnis-„Spanisch“ verständigen können (es gibt auch immer die Möglichkeit sich einen Übersetzer zur Hilfe zu nehmen). Manchmal hatte ich Momente, in denen ich an meine Grenzen gekommen bin, da ich mich gerne ohne Sprachbarriere flüssiger unterhalten hätte. Darüber hinaus wird in Valencia Valenzianisch gesprochen, was dem Katalanischen sehr nah kommt. Insgesamt gibt es in Valencia zwei Amtssprachen, Valenzianisch (valencian) und Kastilisch (castellano). Letzteres wird in Deutschland häufig als "Spanisch" bezeichnet, wobei dies nicht ganz korrekt ist, da in Spanien viele unterschiedliche spanische Sprachen gesprochen werden und es somit nicht das EINE wahre "Spanisch" gibt. Deshalb habe ich in diesem Text "Spanisch" auch in Anführungszeichen gesetzt. In Valencia habe ich neben dem Castellano-Kurs auch einen (kostenlosen) A1 Valencianisch Kurs belegt, der mir in dem Verstehen einiger Ausdrücke besonders im Orchester (hier wurde seitens des Dirigenten Valenzianisch gesprochen) ein bisschen weitergeholfen hat. Bei dem weiteren Einsteigen in die Materie des Valencianischen, hat mich das gleichzeitige Lernen der beiden spanischen Sprachen vermehrt verwirrt und ich habe die beiden Sprachen (Valenzianisch und Kastilisch) miteinander vermischt. Dennoch war es eine tolle Erfahrung über das Erlernen des Valenzianischen mehr Zugang zu den Menschen vor Ort zu haben.

Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen haben Ihren Aufenthalt geprägt?

Zu diesem Punkt könnte ich ganze Romane schreiben, so vieles habe ich erlebt. Ich bin so dankbar, dass ich so viele interkulturellen Begegnungen erleben durfte. Primär habe ich über das Orchester Freund*innen in Valencia finden dürfen. Darüber habe ich beispielsweise das traditionelle Ostern erleben können. Hierfür bin ich in einen kleinen Ort gefahren, um eine Freundin zu besuchen. Sie zeigte mir die alte über mehrere Generationen bestehende Familien-Bäckerei, die schon mehrere Preise gewonnen hatte. Ebenso lernte ich hier die halbe Familie kennen und durfte das selbstgebackene traditionelle Oster-Gebäck mit selbstgepflückten Orangen verzehren. Außerdem möchte ich noch die Fallas erwähnen, die ich Dank meiner Freund*innen aus Valencia auf eine ganz andere Art und Weise kennenlernen durfte. Während der Fallas werden riesige Monumente (bis zu 20 m hoch) erbaut. Nachdem die Festivitäten vorbei sind, werden die Kunstwerke allesamt verbrannt. Die gesamte Stadt ist in der Zeit im Ausnahmezustand. Überall wird geböllert es finden riesige und kleinere Maskletas (pyrotechnische Spektakel) statt. In der gesamten Stadt sind mehrere Tausende Valecianer*innen in traditionellen Gewändern begleitet von Musik zu sehen. Während der Zeit habe mich mit der Großmutter einer Freundin „unterhalten“ (mit Händen und Füßen) und konnte hierbei so viel lernen, was die tiefere Bedeutung, die Hintergründe und die Tradition der Fallas betrifft.

Welche Perspektiven auf Ihr Gastland/Herkunftsland haben sich verändert - und warum?

In diesem Abschnitt ist es mir wichtig einmal zu betonen, dass ich nicht stereotypisieren möchte und nur von meinen Erfahrungen und Gesprächen mit den Menschen aus Valencia spreche. Was mich sehr fasziniert hat, war der Stolz auf die Stadt, die von den Valencianer*innen ausgeht. Die Liebe zur Stadt und damit verbundenen Traditionen, sind offensichtlich. So wurde ich häufig gefragt, welches die tollste Stadt sei. Wenn ich etwas anderes an erster Stelle und nicht Valencia genannt habe, wurde ich immer auf scherzhaft Weise korrigiert. Wenn ich an Einstellung denken müsste, die meine Erfahrungen mit Menschen aus Valencia, wären dies folgende:.. nicht an das Morgen denken, im Moment leben, Carpe Diem, es locker nehmen. Dies möchte ich auf jeden Fall in gewisser Weise weiterleben. Darüber hinaus ist mir die Gastfreundschaft und Gelassenheit sehr aufgefallen. Ebenso ist mir die Herzlichkeit aufgefallen. Unter Freund*innen oder an der Oliventheke wurde ich bspw. mit „hola guapa“ (hallo schöne), „cariña“ (süße) etc. begrüßt. Das hat mir unglaublich gut gefallen. Ebenso habe ich mich im Gegensatz zu DL auch mitten in der Nacht sicher auf den Straßen gefühlt, was ich nicht so erwartet hätte.

Wie sah Ihr Alltag vor Ort aus? (Freizeit, Einkaufen, Fortbewegung, Inklusion, ...)

Meine Tage in Valencia sahen recht unterschiedlich aus. Neben der Uni, hatte ich mich noch für einen „Spanisch“ und einen Valencianisch Kurs angemeldet. Beide Kurse haben zweimal die Woche stattgefunden. Den größten Teil meines Lebens in Valencia hat tatsächlich die Sprachkurse und das Orchester eingenommen. Darüber konnte ich unglaublich tolle Menschen kennenlernen, mit denen ich meine Freizeit verbracht habe. Die Abende haben wir häufig in Bars ausklingen lassen. Einkaufen kann man z.B. in den Mercados (Markthallen;) oder in einem der vielen Einkaufsläden. Allgemein haben die Einkaufsläden länger geöffnet, was ich in Deutschland sehr vermisse. Mein Obst habe ich mir in sogenannten „Fruterias“ geholt, die an jeder zweiten Straßenecke zu finden sind. Darüber hinaus habe ich Kleidung auf Flohmärkten gekauft. Es gibt z.B. einen in dem Stadtteil Rusaffa, bei dem du 1€ eintritt zahlst und jedes (sehr gut erhaltene) Kleidungsstück und jegliche andere Dinge für 1€ erhältst. Zum Thema Fortbewegung: Ich habe mir einen Valenciaci Account angelegt (stand FrSe24: für ein Jahr ca. 30€.). Das hat sich für mich total gelohnt. Du kannst das Fahrrad an einem der vielen Stände abholen und später wieder zu einem beliebigen Valenciaci-Stand hinbringen. Die Fahrradstraßen in Valencia sind exzellent, sodass ich mich überall sehr sicher gefühlt habe. Darüberhinaus kannst du dir eine Karte (Free Temporal Jove Season) holen, mit der du alle Verkehrsmittel in der ganzen Stadt Valencias benutzen kannst. Diese Karte ist für alle unter 30 Jährigen umsonst. Meine Empfehlung ist, sich frühzeitig um einen Termin zur Beantragung des Tickets zu bemühen (ich musste leider 3 Wochen warten). Zusätzlich gibt es die Möglichkeit sich über die Renfe App ein Ticket für 10€ zu holen. Mit diesem Ticket kannst du ca. 3 Monate lang unbegrenzt mit bestimmten Zügen in der gesamten Provinz Valencias fahren. Ich habe das Ticket sehr häufig für Ausflüge in die benachbarten Städte genutzt. Für abgelegene Orte, die du besuchen möchtest, kann du dir sehr kostengünstig ein Mietauto holen. Ich war sehr positiv überrascht von den vielen günstigen Möglichkeiten der Fortbewegung. Zum Thema Inklusion, muss ich sagen, dass ich sehr positiv überrascht war. Ich hatte das Gefühl das Barrierefreiheit in vielen Bereichen vorangeschrittener als in Deutschland war.

Welche Tipps haben Sie für einen umweltfreundlichen/nachhaltigen Aufenthalt (Projekte, Initiativen, Alltagsleben)?

Wie bereits angesprochen, gibt es einige Flohmärkte, auf denen du gebraucht gut erhaltene Kleidung sowie sonstige Dinge für einen niedrigen Preis erwerben kannst. Außerdem gibt es das Pendant zu Ebay, welches sich „wallapop“ nennt. Hier kannst du Dinge kaufen und verkaufen. Eine andere Möglichkeit besteht in WhatsApp Gruppen wie „Second Hand Valencia“ zu schauen. Die Strecken in Valencia können gut mit dem Fahrrad befahren oder zu Fuß bewältigt werden. Du kannst auch in Erwägung ziehen, ein Fahrrad zu kaufen und es nach deinem Auslandsaufenthalt wieder zu verkaufen. Das haben viele Freund*innen von mir getan. Das bietet sich vor allem dann an, wenn du dich an Stellen aufhältst, an denen die Valenbici-Stände überwiegend überfüllt oder nicht vorhanden sind (z.B. für Fahrradtouren über die Stadtgrenze hinaus). Jedoch gilt es zu beachten, dass Fahrräder (auch mit einem guten Schloss) in Valencia vermehrt geklaut werden. Dies ist einigen Freund*innen passiert und meiner Nachbarin sogar aus dem abgeschlossenen Fahrradkeller im Haus.

Wie sind Sie finanziell ausgekommen? Wie hoch waren Ihre Ausgaben für Visum (falls zutreffend), Reise, Unterkunft (pro Monat), Lebenshaltung, Freizeit, weitere Kosten (z.B. Bücher)?

Valencia ist in vielen Aspekten günstiger als Deutschland. Darüberhinaus kommen nur sehr geringe Ausgaben (für vllt. Ein Valenbici-Account oder ein Zugticket für die Provinz) für die Fortbewegung hinzu. Entsprechend bin ich mit der Erasmusförderung (in Kombination mit Bafög) recht gut ausgekommen. Ebenso habe ich darauf geachtet an Orten Café zu trinken, die nicht auf Touristen ausgelegt waren und entsprechend tendenziell günstiger waren. Darüberhinaus habe ich fast meine gesamten benötigten Dinge (wie Kleidung, Deko für mein Zimmer, Bücher etc.) aus Secondhandläden bzw. überwiegend von Flohmärkten erstanden. Es gibt natürlich auch viele Produkte die genauso oder teurer als im Norden Deutschlands sind. Wenn man sich aber erstmal einen Überblick über die Produkte und die Orte gemacht hat, kommt man meist um große Ausgaben herum.

Was war Ihre beste, was Ihre schlechteste Erfahrung? Gibt es sonst noch etwas, das Sie gern mitteilen möchten?

Zu eines meiner absoluten Highlights würde ich auf jedem Fall zählen, in dem Palau de les Arts gespielt zu haben. Das Gebäude ist eines der Wahrzeichen Valencias. Allgemein bin ich dankbar in dem Orchester mitgespielt zu haben. Musik ist eine Sprache für sich. Obwohl es häufig sehr kompliziert aufgrund der Sprachbarriere war, konnten wir uns doch über die Ebene der Musik verständigen (klingt vllt ein bisschen schnulzig, ist aber so). Außerdem würde ich auch die Fallas dazuzählen (Erklärung s.o.). Dadurch, dass ich mit Freundinnen aus Valencia unterwegs war und darüber mit vielen Leuten aus Valencia in Kontakt war, durfte ich so viel über die Kultur, die Hintergründe und emotionale Verbindung der Valencianer*innen zu diesen Festivitäten lernen. Zu meinen schlechteren Erfahrungen würde ich zählen, direkt von einem Auslandssemester ins nächste gestartet zu sein. Zwei Auslandssemester in unterschiedlichen Ländern zu machen ist toll (und kann ich jede*m empfehlen), jedoch habe ich gemerkt, dass eine Pause/ Ferien dazwischen gut getan hätte, um die ganzen Ereignisse und Erfahrungen zu verarbeiten.

Fazit: Würden Sie ein Auslandssemester an Ihrer Gastuniversität empfehlen? Aus welchen Gründen?

Valencia ist eine unglaublich lebenswerte Stadt. Ich würde jeder*m empfehlen dort ein Erasmus zu absolvieren. Die Stadt ist (nach einiger Zeit) recht übersichtlich und bietet so viel. Ständig gab es Neues zu entdecken und lernen. Man hat kulturelle Festivitäten und günstige/ kostenlose Ereignisse (wie Konzerte in dem Palau de la musica oder Techno Konzerte im Turia Park). Über diverse Erasmusorganisationen kommt man bis zu einer bestimmten Uhrzeit kostenlos in ausgewählte Clubs, man kann umsonst an Barchata oder Salsa Tanzkursen teilnehmen (u.a. am Strand). Es gibt leckes Essen (jedoch nicht so viele vegetarische/ vegan Möglichkeiten). Valencia bietet so viel an Lebensqualität. So besitzt die Stadt den 30 km langen Turiapark, in dem sich jegliche Menschen zum Sport treiben, schlendern, sonnen und spielen treffen. Es handelt sich um eine große Wohlfühl-Oase. Hinzu kommt der Strand, an dem ich mich viel aufgehalten habe. Das, was ich von der Uni mitbekommen habe, hat mir soweit auch sehr gut gefallen. Für die Anfangsphase wären jedoch aufgefrischte Grundkenntnisse in der Sprache von Vorteil. Alles in allem hat mir das Auslandssemester in Valencia sehr gut gefallen. Ich durfte so viel lernen, Einblicke in die Kultur gewinnen, tolle Freundschaften schließen und durch die Erfahrungen Ideen entwickeln in welche Richtung ich nach dem Bachelor möchte. Darüber hinaus habe ich geplant, im nächsten Semester wieder zurück zu kehren und dort meine Bachelorarbeit zu schreiben. Ebenso bin ich dabei, zu planen einen Orchesteraustausch zwischen dem valencianischen und dem Orchester aus meiner Heimatstadt auf die Beine zu stellen. Ich bin sehr gespannt wie sich das entwickeln wird. Ein Auslandsstudium ist eine tolle Möglichkeit dich selbst besser kennenzulernen und einen bereichernden interkulturellen Austausch zu haben. Also geh hinaus in die Welt, du kannst nur an Erfahrungen gewinnen.

IHRE FOTOS

Abschließend können Sie an dieser Stelle Fotos hochladen, die Ihren Auslandsaufenthalt gut repräsentieren. Bitte bedenken Sie bei der Fotoauswahl, dass die Bilder im Internet einsehbar sind, wenn Sie uns die Erlaubnis zur Veröffentlichung des Erfahrungsberichts gegeben haben.

Foto (1) file_66b23efe4d5c0-img_7812.jpg

Foto (2) file_66b23f19f1dc8-img_6338_2.jpg

Foto (3) file_66b23f09077ec-img_0343.jpg

Foto (4) file_66b23f2fa2f48-img_4230_2.jpg

Foto (5)

Foto (6)

Hier haben Sie die Möglichkeit, Beschreibungen/Erklärungen für die Fotos einzugeben















